



Ingo Esch, Guido Schmitz, Thilo Kreutz und Daniel Müller (v.l.n.r.) bereiten gerade ihr zweites Album vor.

## MARTHA ROCKT POETISCH

Die vier Musiker aus Bruch und Umgebung haben ihre langjährige Bühnenerfahrung zusammengeworfen und machen jetzt ihr eigenes Ding: deutschen Gitarren-Rock-Pop.

Sie rollen in jedem einzelnen Stück einen ziemlich tiefen und recht breiten Klangteppich aus, der den Hörer eher warm als extravagant abholt, ihn einhüllt und mitnimmt. Mit in die Gedankenwelt der Musiker. Dazu wagen sie Worte, die schon mal nachdenklich sein dürfen. Oder voller Gefühl. Dabei sind die vier Männer aus Wittlich und Umgebung doch Rocker. Wie passt das zusammen? „Wir sind halt längst keine zwanzig mehr, wir stehen alle im Leben“, sagt Ingo Esch, Drummer der Band „Martha“. Aus Lebenserfahrung entstehen Stücke wie „Komm, nimm meine Hand“ oder „Geträumt“. In diesem geht es um einen Mann, der von einem „Leben in Liebe“ träumt und auch in der Lage ist, es zu leben, als ihm die passende Frau begegnet. Das sorgt dafür, dass „Schmetterlinge um mich tanzen“, „Glocken für mich läuten“ und führt sogar zu „Morgenröte im Haar“. Dazu darf es je nach Stück auf dem Teppich auch mal swingen, headbängen oder punkrocken.

**Deutscher Rock-Pop ist ihr Ding.** Diese besondere Mischung aus sehr viel Gitarre und

einer guten Portion Poesie ist in jedem Fall selbst komponiert und selbst getextet. Dienstags trifft Ingo den Sänger und Gitarristen Thilo Kreutz, Guido Schmitz, ebenfalls Gitarrist und den Bassisten Daniel Müller im Keller des Gemeindehauses in Bruch. Irgendwer hat immer ein paar Textzeilen notiert, eine Skizze für ein Stück, ein paar Akkorde, ein Riff oder sogar die Headline für ein nächstes Stück dabei. Die anderen setzen dort an, bringen ihren Blick auf die Welt ein und basteln solange, bis es ein Stück ist. 2010 hat sich „Martha“ bei der „Fete de la musique“ im luxemburgischen Esch/Alzette immerhin gegen 49 Bands im Wettbewerb durchgesetzt und gewonnen. RTL-Radio hat zum Interview geladen und später auch die Stücke gespielt. Thilo: „Das ist schon ein Erlebnis, wenn ich Zuhause in der Küche sitze und höre meinen eigenen Song im Radio.“

**Vor ein paar Jahren haben sie** selbst ihr Debütalbum „Alltagswahnsinn“ produziert. Von den 500 Exemplaren sind nicht mehr viele übrig, deshalb wollen sie im kommenden Jahr

nachlegen. „Jetzt sind es nur noch 99.500 bis zur Goldenen!“, lacht Guido. Aderthhalb Stunden können sie mit ihrem eigenen Repertoire bereits füllen. Allerdings fehlt für Martha in und um Wittlich herum etwas: „Was hier sein müsste, das ist eine Bühne, auf der wir uns öfter präsentieren könnten“, sagt Ingo. Danach halten sie jetzt in etwas größeren Städten Ausschau. In der Zwischenzeit freuen sie sich über regen Zuspruch aus weiter Ferne: „Unsere Songs sind online erhältlich. Jetzt hatten wir sogar einen Download aus Kanada“, sagt Thilo. Alle vier Bandmitglieder sind erfahrene Bühnenkünstler, die seit 15 Jahren auftreten. Vor „Martha“ haben sie in diversen Coverbands gespielt. Daniel: „Wir hatten alle schon mehr als 1.000 Zuhörer vor der Bühne. Jetzt sind es weniger. Aber es ist ein riesiger Unterschied, ob Du Stücke nachspielst oder Dein eigenes Ding machst.“

**Weitere Infos zur Band:**  
[www.martha-im-netz.de](http://www.martha-im-netz.de)